

# Es rappelte wieder

**Stockcar Racing Cup** | Der Dynamite Offroad Park in Rappolz wurde erneut zum Schauplatz von explosiven Rennen.



Der Gastgeber begrüßt Lokalmatadore: Christoph Schmudermayer (re.) und Oliver Zel (li.) vom Dynamite Team freuen sich über den Antritt von drei regionalen Piloten in Rappolz: Thomas Winkler aus Waldkirchen, Stefan Androsch aus Döbersberg und der Waidhofener Fritz Pigall. *Foto: Michael Salzer*

Die Veranstalter in Oslaw (i. w.) den dritten Renntag des Stockcar Racing Cup in Oslaw absagten, sprang das Dynamite Team als Gastgeber ein – wurde der Offroad Park in Rappolz am Samstag zum zweiten Mal der Schauplatz von parallelen Rad-an-Rad-Duellen laufend Band. Vor allem der Formel 2 ging es heiß her.

Im ersten Vorlauf setzte sich der vielfache Speedway-Staatsmeister Andy Bössner vor Manfred Stohl durch, blieb dann mit Defekt auf der Strecke liegen. Bis zum A-Finale machte der Wiener seinen Boliden wieder fit – und gewann mit über einer halben Runde Vorsprung klar. Das spannende Grande Finale und damit den Tagessieg holte sich

Gerhard Windstey. Hinter ihm setzte sich Andy Bössner im sehenswerten Duell gegen Manfred Stohl durch.

Die Kategorie Saloon Car wurde in zwei Gruppen zu je neun Piloten ausgefahren. In Gruppe 1 überraschte zu Beginn Lokalmatador Stefan Androsch aus Döbersberg mit seinem Sieg im Vorlauf. Im A-Finale gingen die Wagen hoch. Gerhard Zöger startete eine fulminante Aufholjagd, wurde aber durch einen harten Crash gestoppt. Letztendlich durfte sich Zöger trotzdem als Tagessieger feiern lassen: Sein Team brauchte nur eine halbe Stunde, um Bremsen, Vorder- und Hinterachse zu tauschen. Zöger konnte zum Grande Finale antreten – und landete auf Rang eins.

Ähnlich spektakulär ging es im Volvo Cup zu. Im A-Finale setzte sich Tomaschek vor Markus Walter und Paul Bierl durch. Für Lokalmatador Otto Lehr aus Gars endete der Renntag bitter: Der Titelverteidiger schied mit Motorschaden aus. Im Grande Finale schnappte sich Fritz Hemmelmeier den Tagessieg.



Routinier Alex Frühwirth war einen Tag nach dem Stadtlauf für eine Triathlon-Medaille gut. *Foto: privat*

## Der „Iron-Alex“ ließ es poltern

**TRIATHLON** | Binnen 15 Stunden hatte der LTU-Nachwuchskoach Alex Frühwirth nicht nur den Stadtlauf am Freitagabend in den Beinen, sondern auch den Vienna-City-Triathlon (1,5/42/10km). Der Doppelbelastung zum Trotz legte er am Samstag auf der Donau-Insel einen pfeilschnellen 43er-Schnitt am Rad und mit 36:39 Minuten die schnellste Laufzeit hin. Mit Platz zwei hinter Mario Pöck (1:51std) und M40-Gold in 1:52 Stunden überraschte sich der Kirchberger auch selbst.

Beim Ausflug nach Wien verband der „Iron-Alex“ übrigens das Sportliche mit dem Gemütlichen – am Samstagabend wurde bis in die Früh mit dem besten Freund „gepoltert“. Der feiert am kommenden Wochenende seine Hochzeit bei den Frühwirths am Teich.

Sportlich geht's dann in Neufeld mit der Staatsmeisterschaft im Sprint-Triathlon weiter. Frühwirth: „Da ist Windschatten-Fahren erlaubt. Da muss ich mir noch ein geeignetes Rad ausborgen.“



**CKSCHIESSEN** | Der SV Weikertschlag-Oberndorf beteiligte sich am Mixed-Turnier in Echtsenbach am Samstag mit drei Teams, diese belegten die Ränge eins, fünf und sieben: Karl und Lukas Schmalzbauer, Gerald Felsinger, Horst Zach, Daniel Zoder, Stefan Schmid (vorne), Veronika Sauer, Magdalena Schmalzbauer, Barbara und Katharina Ringl, Bettina Schmid und Melanie Strohmer (hinten, von links). Auch im Waldviertel-Cup sind die Weikertager erfolgreich vertreten: Das Team mit Gerald Felsinger, Horst Zach, Lukas Schmalzbauer und Hans-Jürgen Zier gewann den Grunddurchgang in Schermbach (bei Pölla Aktiv), steigt somit ins Semifinale auf. *Foto: privat*